

Die starken Unterschreitungen des langjährigen Luftdruckmittels in den Monaten Januar, September, November und Dezember konnten durch Überschreitungen in den Monaten April bis Juli nicht ausgeglichen werden, so daß sich im Jahresdurchschnitt eine negative Abweichung von etwa 0,5 bis 1,5 mm ergab.

Die Monate Januar und März bis August waren mehr oder weniger zu warm, in besonderem Maße die Monate April, Juli und August. Den Überschuß konnten ein mäßig kalter Februar, ein kalter September sowie die Monate Oktober bis Dezember annähernd ausgleichen, so daß das Jahresmittel der Temperatur teils nur um 0,1 bis 0,3°, zum Teil aber auch um 0,5 bis 0,7° über dem langjährigen Mittelwert lag. In höheren Lagen gaben vereinzelt die kälteren Monate den Ausschlag, so daß mitunter eine negative Abweichung des Temperaturmittels bis zu 0,3° zustande kam.

Die Zahl der Eistage (mit Schwerpunkt im Dezember) blieb teils hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück, zum Teil hat sie ihn auch, hauptsächlich in höheren Lagen, überschritten. Wintermonate mit extremer Kälte sind nicht aufgetreten.

Die Temperaturtiefstwerte des Jahres haben fast allgemein -10° , zum Teil -15° unterschritten; sie fielen meist in den Februar, zum Teil auch in den Januar, November oder Dezember; -20° wurden nur in der Baar erreicht.

Der letzte Frost (in 2 m Höhe über Boden) wurde in milderer Lagen schon am 5. April, gebietsweise aber auch, hauptsächlich in ausgesetzteren Lagen, erst zwischen dem 20. und 23. Mai beobachtet (vereinzelt bis gegen -4°).

Den ersten leichten Frost brachte in ausgesetzten Lagen schon der September (meist der 21., vereinzelt der 9., in der Baar bis zu -5°), zum Teil aber auch erst die erste Oktoberhälfte am 6. oder 9., meist am 12. oder 13.

Die Zahl der Sommertage war allgemein weit überdurchschnittlich, in höheren Lagen zum Teil um mehr als 100%. In tiefen Lagen brachte der April die ersten Sommertage. Im Juli waren es bis zu 26 solcher Tage. Im September wurde mit Ausnahme des Raumes Lahr-Freiburg kein Sommertag verzeichnet.

Mit zum Teil über 20 heißen Tagen in tieferen Lagen wurde der langjährige Mittelwert zum Teil um 100–200% überschritten. In höheren Lagen ergab sich ein Mehrfaches des langjährigen Mittelwerts. Ende Juni-Anfang Juli sind heiße Tage in zusammenhängender Folge von bis zu 10 solcher Tage aufgetreten.

Die Höchsttemperaturen wurden meist am 2. Juli mit 36 bis über 39° gemessen. Ganz vereinzelt wurden die Höchstwerte des Jahres 1947 erreicht.

Die Sonnenscheindauer hat vor allem dank des sonnenreichen April, Juni, Juli, zum Teil auch des Mai und August, den langjährigen Durchschnitt gebietsweise, wie stets

in den letzten Jahren, überschritten, zum Teil um 10–15% trotz des sonnenarmen Herbstes.

Zu trockene Monate waren fast allgemein der April, Mai und Juni, hauptsächlich aber der Juli und in etwas geringerem Maße auch der August.

Zu nasse Monate waren hauptsächlich der März sowie der September bis Dezember, meist auch der Januar. Der November war für weite Gebiete der nasseste Monat des Jahres. Der Februar wirkte sich unterschiedlich aus.

Im Vegetationszeitraum April bis August wurde insgesamt der langjährige Durchschnitt des Niederschlags allgemein nicht erreicht. Im Verhältnis zum langjährigen Mittelwert waren vor allem nördliche Landesteile am stärksten benachteiligt, zum Teil mit weniger als 60% des langjährigen Mittelwerts; vereinzelt wurde nur die Hälfte erreicht. Die im Verhältnis größten Niederschlagssummen ergaben sich mit über 70, zum Teil über 80% in südlichen Landesteilen, wo die Trockenheit nicht ganz so extreme Ausmaße angenommen hat, so z. B. in Teilen des Albraumes, des Oberlandes und des Bodenseegebietes.

Anders verhalten sich die Jahressummen. Durch die reichen Niederschläge im März, vor allem aber durch die anhaltend überdurchschnittlichen Niederschläge von September bis Dezember (insbesondere im November) wurde die Trockenheit des Sommers mehr als ausgeglichen, so daß fast im ganzen Gebiet überdurchschnittliche Jahressummen zustande kamen. Im Verhältnis zum langjährigen Mittelwert wurden insbesondere im nördlichen Württemberg, wo die Herbstniederschläge besonders ergiebig waren, vereinzelt auch im Süden des Landes, Überschreitungen des langjährigen Mittelwerts zum Teil um über 40% erreicht. Auch sonst ergaben sich, vor allem südlich der Alb, wo die Trockenheit im Sommer geringer war, gebietsweise ähnliche Verhältnisse. So wurden Jahressummen von 700 mm fast nirgends unterschritten.

Mehrfach führten einzelne Flüsse infolge ergiebiger Niederschläge zeitweise Hochwasser, so um den 12. Januar, Ende März, etwa Mitte und Ende November und hauptsächlich um den 21. Dezember (in Verbindung mit Schneeschmelze).

Der Anteil von Gewitterregen war im allgemeinen geringer als in anderen Jahren, trotz einiger örtlich ergiebiger Gewitterregen vor allem im Juni. Die Gewitterhäufigkeit war überwiegend unterdurchschnittlich, gebietsweise auch um wenig über dem langjährigen Durchschnitt. Schwere Hagelfälle sind nur vereinzelt aufgetreten (meist im Juni).

Das Jahr 1952 war ziemlich schneereich. In der zweiten Januarhälfte bestand zum Teil ungewöhnlicher Schneereichtum, zum Teil auch im Februar, vor allem in höheren Lagen. Ende März und Anfang April fiel noch bis in tiefere Lagen Schnee. Auch im November und Dezember brachte frühe winterliche Witterung häufige Schneefälle.

Nestle

Die Witterung in Baden-Württemberg im Januar 1953

Der Januar war ein winterlicher Monat, jedoch ohne extreme Kälte. Während in der ersten Dekade zyklonale Witterung (Vb-artige Lage) den Schwerpunkt einer wenig ergiebigen Niederschlagstätigkeit brachte, bestand vom 11. bis zum 26. zum erstenmal seit Monaten länger dauernder Hochdruckeinfluß (vielfach mit Hochnebel), der nur zwischendurch an wenigen Tagen durch übergreifende Störungen abgeschwächt wurde. Bis kurz vor Monatsende herrschte leichter bis mäßiger Frost, zum Teil mit einer längeren Folge von Eistagen, vor allem in der ersten, zum Teil auch in der zweiten Dekade. Die Tiefsttemperaturen haben nur vereinzelt nach einer klaren Nacht -15° unterschritten. Erst die letzten Tage des Monats brachten eine durchgreifende Milderung mit Tauwetter bis in Hochlagen. Am 30. oder 31. wurden die Höchsttemperaturen vielfach mit über 10° gemessen.

Die Niederschläge sind fast durchweg, mit Ausnahme derer der letzten Tage, als Schnee niedergegangen. So war auch während des größten Teils des Monats bis in tiefere Lagen eine geschlossene Schneedecke vorhanden. In tiefen Lagen ergaben sich maximale Schneehöhen im allgemeinen nicht über 10 cm. Auch in mittleren Höhenlagen wurden 20 cm kaum überschritten. Erst oberhalb 800 m stiegen die höchsten

Schneehöhen bis über 50 cm, im südlichen Hochschwarzwald vereinzelt bis über 1 m an. Oberhalb 800 m war während des ganzen Monats eine Schneedecke vorhanden.

Die milde Witterungsperiode schloß am 31. bereits wieder mit einem stürmischen Kaltlufteinbruch ab, der schon am Abend des 31., zum Teil in Verbindung mit Gewittern, bis in tiefere Lagen eine neue Schneedecke brachte.

Die Ergiebigkeit der Niederschläge war trotz zum Teil überdurchschnittlicher Niederschlagshäufigkeit äußerst gering. Die Monatssummen haben nur selten, auch nicht im Schwarzwald, 30 mm überschritten, hauptsächlich in den schwäbisch-fränkischen Waldgebieten und in Teilen der östlichen Alb. Vielfach ergaben sich Monatssummen von etwa 10 mm, zum Teil auch noch weniger, vor allem in den südlichen Landesteilen.

So war der Januar um etwa $1-2^{\circ}$ zu kalt und, trotz anhaltender Schneedecke, viel zu trocken. Die Monatssummen des Niederschlags haben nur vereinzelt 50% des langjährigen Mittelwerts erreicht; zum Teil lagen sie unter 30%, mitunter sogar unter 20% desselben. Der Januar war der erste zu trockene Monat seit August vorigen Jahres. Trotzdem war er arm an Sonne.

Nestle

Die Witterung in Baden-Württemberg im Januar 1953¹⁾

Ort	Luftdruck		Lufttemperatur in Grad Celsius								Relative Feuchte in vH		Bewölkung		Eis-tage	Frost-tage	Som-mer-tage	Heiße Tage	Nieder-schlag		Zahl der Tage m										
	Höhe über NN in m	Monatsmittel	Abweichung vom langj. Mittelwert		Höchste	Tage	Tiefste	Tage	Minimum am Erdboden	Tage	Monatsmittel	langj. Mittelwert	Zehntel						in Monat	langj. Mittelwert	in Monat	langj. Mittelwert	in Monat	langj. Mittelwert	in Monat	in vH d. langj. Mittelw.	Niederschlag 0,1 mm	langj. Mittelwert	Gewitter	Hagel einschl. Eisk.	Schnee-fall
			Monatsmittel	Abweichung vom langj. Mittelwert									Monatsmittel	Abweichung vom langj. Mittelwert																	
Nordbaden																															
Forchheim	116	756,2	-0,6	10,4	31.	-14,2	14.	-16,4	14.	90	8,5	34	8	28						16	30	14	15	15	1	13	6	2			
Karlsruhe	115	755,2	+0,7	-0,4	-1,5	10,9	30.	-12,0	14.	87	8,4	+0,8	41	7	6	8	27	19		18	34	15	15			13	6	2			
Philippensburg	98			-0,3	-1,3	9,7	30.	-10,4	3,7/4.	4.	8,4								9		8					6	2				
Mannheim	97	756,0	+0,7	-0,1	-1,1	8,7	30.	9,4	14.	88	8,4	+0,7	31	6	5	7	25	18		10	34	12	14			10	1				
Pforzheim	256			-1,1	-1,3	11,8	31.	-13,2	14.	88	8,2	+1,1	39	15	6	28	20		29	66	16	14				15	1				
Neudenu	210			-0,9		8,3	30.	-10,7	14.		8,9		33	-17	10				18		10					9	2				
Eberbach	173			-0,5		7,1	30.	-10,6	14.		8,8				7				12		10					7	2				
Eppingen	203																														
Königsstuhl	561	713,6		-2,8	-1,4	5,0	31.	-8,2	14.	95	8,8	+1,2	38	-21	23	11	29	23		31	49	19				15	2				
Heidelberg-Stadt	112	755,3	+0,7	-0,2	-1,3	8,6	30.	-7,5	14.	84	8,2	+0,8	21		5	6	26	16		20	24	14	16			10	2				
Gerlachshausen	193			-1,8		9,8	31.	-13,8	14.		9,4				11				22	45	11					11	2				
Wertheim	146	751,2	+0,3	-0,8	-0,8	9,4	31.	-10,6	14.	85	8,9	+1,6	14		7	8	27	20		19	56	12	13			10	2				
Buchen	350	732,7	+0,5	-2,0	-0,8	6,5	30.	-13,3	14.	90	8,9	+1,3	24		17	10	28	23		18	29	16	15			12	2				
Südbaden																															
Baden-Baden	220			-0,5	-1,3	11,2	31.	-11,0	14.	89	8,1	+0,7			8	7,1	27	19,9		23	31	18	15,0	1	1	14	2				
Rheinbischofsheim	132			-0,7		11,5	30.	-12,2	14.	89	8,3		28	-20	8		26			10	20	6				6	2				
Gengenbach	175			-0,9	-1,4	11,0	31.	-10,3	14.	94	8,2	+0,8			11	7,5	27	19,2		12	19	11	14,8			8	2				
Lahr-Stadt	197			-0,8	-1,7	11,5	30.	-11,9	14.	84	8,2				12		28			17		17				1	13	2			
Oberrotweil	217			-1,0	-1,5	12,1	30.	-12,7	14.	85	8,7	+1,2			8	6,4	26	18,9		10	34	10				8	1				
Freiburg-Stadt	267	739,2	-0,5	-1,0	-2,1	12,2	31.	-10,3	14.	85	8,1	+1,2	52	-0,4	13	7,1	27	18,9		12	26	14	14,8			1	12	2			
Mengen	213			-1,5		11,8	30.	-13,4	14.	87	8,8				14		27			8		11				10	2				
Badenweiler	440			-2,0	-2,4	10,0	31.	-9,4	13.	86	8,3	+1,4			18	8,5	28	18,8		17	34	8	13,4	1		6	2				
Hornisgrinde	1165			-4,7		3,2	24.	-10,4	4.		8,1				25		31									1	1	3			
Triberg	683			-3,0	-1,7	9,5	30.	-14,1	14.	86	8,7	+1,0			20		29			15	20	12				11	2				
Waldau-Jostal	1005	675,3		-5,1		5,5	30.	-16,8	14.	94	7,6				22		31			21		14				13	3				
Feldberg	1493	634,3		-5,8	-1,8	7,2	30.	-11,6	6.	81	6,7		118	+38	26					26	18	10				9	3				
St. Blasien	785			-4,5	-2,2	5,1	30.	-17,0	14.	87	8,4	+0,5	56	-21	23	9,3	30	26,8		9	8	8				7	3				
Höchenschwand	1015			-4,6	-2,3	5,0	31.	-13,5	15.	90	8,3	+1,5	66		26	13,5	31	25,5		7	11	5	15,2			5	3				
Schopfheim	375			-2,8		8,8	30.	-13,0	13.	89	7,4				11		30			16		11				10	2				
Waldshut	324			-1,4		9,8	30.	-10,2	13.	81	8,2				14		29			10		5				5	2				
Villingen	710			-3,6	-0,9	9,6	30.	-16,4	21.	90	9,1	+1,5			16	12,1	29	26,9		13	21	13	15,2			13	3				
Donauessingen	689			-4,1	-1,0	9,0	30.	-18,1	21.	95	9,3	+1,5	34		24	12,2	30	27,7		8	18	8	12,5			8	2				
Aach	520			-2,9		8,8	30.	-12,0	12.		9,1				19		31			10	28	10				10	2				
Meersburg	434			-1,7	-1,0	7,5	30.	-8,1	12.	83	8,8	+1,0			18	9,3	30	22,5		15	36	10	13,0			10	2				
Konstanz	405			-1,3		6,5	31.	-7,7	12.	80	8,9		21	-24	15		29			13		9				9	2				
Nordwürttemberg																															
Stuttgart ²⁾	305	738,3	+0,8	-0,3	-1,2	10,8	31.	-8,0	14.	81	8,8	+1,6	31		12	7,9	25	17,8		16	44	15	14,5	1		14	2				
Hohenheim ³⁾	401	730,6	+0,6	-1,8	-1,2	10,3	31.	-12,5	21.	87	8,8	+2,0	41	18	17	10,1	28	21,2		14	40	15	14,0	1	3	14	2				
Rutesheim	440			-2,1		9,9	31.	-13,0	14.		8,7				18		28			23		18				16	2				
Nufringen	455			-1,9		11,2	30.	-13,0	14.		8,4				15		28			12		14				13	2				
Knitlingen	200			-0,9	-1,5	11,8	31.	-12,9	14.		8,5				7		28			22		14				12	2				
Heilbronn	174			0,0	-0,7	10,2	31.	-7,2	14.	85	8,6	+1,2			6	7,8	25	19,0		20	43	20	13,1			16	2				
Weinsberg	219			-0,6	-0,9	10,5	31.	-10,9	14.	89	9,1	+2,0			6	7,4	27	19,0		22	24	16				14	2				
Öhringen	256	742,0		-1,1	-1,1	10,7	31.	-11,8	14.	85	8,8		28		10		27			22	43	19	12,5			1	16	2			
Künzelsau	225			-0,8	-0,6	10,6	31.	-10,0	14.		8,8				7		28			22	34	11	13,9			8	2				
Mergentheim	204			-1,6	-1,0	10,5	31.	-12,8	14.	87	8,8				9		28			20	47	14	13,9			13	2				
Mönsberg	485			-2,4	-0,9	8,9	31.	-12,2	14.		8,7				21		30			25	36	18				17	2				
Gschwend	492			-2,6		10,0	31.	-14,3	21.		8,8				21		30			26		15				12	2				
Gmünd	323			-1,5		11,2	31.	-12,6	21.		8,7				14		28			22	33	16				12	2				
Crailsheim	422			-2,3	-1,5	10,2	31.	-13,6	21.		9,4				18		29			22	40	17				16	2				
Eilwangen	440	725,0		-2,4	-0,7	10,2	31.	-15,0	21.	87	9,1		22		18		29			17	27	16				14	2				
Heidenheim	494			-2,4	-0,5	9,6	31.	-15,0	21.		8,9	+1,5			20	13,0	30	23,7		21	39	17				15	2				
Niederstotzingen	451			-2,7		7,8	31.	-15,5	21.	89	9,1				25		30			10	27	15				14	2				
Ulm/Donau	482	721,8	+0,4	-2,3	-0,9	7,2	31.	-13,1	21.	88	8,3	+1,6	30		22	11,8	30	24,6		11	27	16	13,8			16	2				
Merklingen	700			-3,7		7,5	30.	-15,3	21.		9,0				22		29			30		14				13	2				
Stötten	734	698,4		-3,5	-2,0	7,0	31.	-9,4	15.	93	8,8		24		24		29			36		19				1	17	2			
Schopfloch	761			-3,6	-2,1	6,4	31.	-10,9	16.		8,4	+1,8	33		23	14,1	28	24,3		27	38	16				15	3				
Kirchheim/Teck	289			-1,4	-1,3	13,0	31.	-15,5	14.	86	8,4	8,6			10	9,8	28	23,2		20	45	15	14,3			1	15	2			
SüdWürtt.-Hohenz.																															
Herrenalb-Gaistal	431			-1,9	-1,8	9,8	31.	-12,3	14.	89	8,1				15		28			37	38	17				1	14	2			
Dobel	720			-3,1		7,8	31.	-11,0	14.	94	8,3		46		21		28			37	39	18				1	16	2			
Wildbad-Sommerberg	729	699,8		-2,7	-2,1	7,4	31.	-11,0	14.	92	8,6		23		19		28			36		16				1	13	3			
Wildbad-Stadt	453			-1,1	-1,0	10,5	30.	-12,1	14.	83	8,1	+1,2			9	7,3	29	21,3		25	26	17				1	14	2			
Schömberg/Calw	620			-2,3	-1,3	9,1	31.	-11,2	14.	89	8,6	+1,7	52	-7	18	8,6	28	22,7		29	42	20				1	17	2			
Bad Liebenzell	322			-1,3		8,0	30.	9,3	14.	93	8,5		20		14		28			15		13				1	13	2			
Nagold	403	</																													